

VIelfALT AUF DEM ACKER

Bislang wird nur ein eingeschränktes Potential an Kulturpflanzen zur Biomasseproduktion genutzt, das sich meist aus bereits vorhandenen Kulturpflanzen rekrutiert (Mais, Zuckerrüben, Getreide-Silage). Dieser Umstand hat in einigen Regionen zur Einschränkung von Fruchtfolgen und zu einer Monotonisierung der Landschaft geführt. Daher bieten wir bereits seit 2012 blütenreiche mehrjährige Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion an.

Unser Ziel ist es, die Vielfalt der für die Biomasseproduktion genutzten Pflanzenarten zu steigern und den Landwirten neue Anpassungsstrategien an verschiedene Anbau- und Umweltbedingungen bei gleichzeitig vermindertem Ressourcenbedarf an die Hand zu geben.

Verfügbare Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion:

- **BG 70**
Wildpflanzenmischung mit einjährigen und mehrjährigen Arten zur Aussaat im Frühjahr.
- **BG 90**
Wildpflanzenmischung mit ausschließlich mehrjährigen Arten zur Aussaat nach GPS oder Gerste.

Im Versuchsanbau erzielten die Mischungen bei mäßiger Düngung durchschnittliche Erträge von etwa 125 dt Trockenmasse pro Hektar. Auf guten Böden und bei entsprechender Düngung sind erheblich höhere Erträge möglich.

PROFESSIONELLE BERATUNG

Ihre Ansprechpartner bei Saaten Zeller:

Stefan Zeller

Geschäftsführer
stefanzeller@saaten-zeller.de



Dr. Walter Bleeker

Projektleiter WaGBio
bleeker@saaten-zeller.de



www.saaten-zeller.de

Saaten Zeller

Ortsstraße 25
D-63928 Eichenbühl
Fon 09378 - 530
Fax 09378 - 699
info@saaten-zeller.de

SaatenZeller



BIOGASMISCHUNGEN

Heimische Wildpflanzen
als Grundlage zur Entwicklung
Ressourcen schonender
Biomasseproduzenten (WaGBio)



Gefördert durch:
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NACHHALTIGE NUTZUNG GEBIETS-HEIMISCHER PFLANZEN STÄRKEN

Saaten Zeller bietet zahlreiche unterschiedliche Saatmischungen für die Landwirtschaft (Biogas-Mischungen, Agrarökologische Maßnahmen, Wildacker), für den Straßenbau (Begleitgrün) und den Naturschutz (Ausgleich- und Ersatz) an. Die Firma produziert und vermarktet gebietsheimisches Wildpflanzensaatgut (Regiosaatgut) auf Basis der Erhaltungsmischungsverordnung und des Zertifikats Regiozert®. Zur Umsetzung einer regionalisierten Produktion heimischer Wildpflanzen haben unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter in den letzten Jahren ein großes Repertoire an Herkünften aufgesammelt und für eine nachhaltige Nutzung gesichert.



Unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter

Darüber hinaus verwenden wir heimische Wildpflanzen zur Züchtung Ressourcen schonender Kulturpflanzen. Unsere heimische Flora beherbergt ein großes, bislang weitgehend ungenutztes Potential insbesondere im Hinblick auf die Biomasseproduktion und die Produktion technisch nutzbarer Naturstoffe. Heimische Stauden weisen eine hohe Effizienz in Bezug auf den Einsatz von Energie-, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln auf und bieten zusätzlich die Möglichkeit einer besseren Anpassbarkeit an mehrjährige Wetterextreme.

ERTRÄGE VON WILDPFLANZENMISCHUNGEN WEITER ERHÖHEN

Das durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe geförderte Projekt WaGBio hat sich zum Ziel gesetzt, die Biomasseerträge blütenreicher Wildpflanzenmischungen weiter zu erhöhen. Dieses Ziel soll erreicht werden durch eine stärkere Fokussierung auf die wuchskräftigsten Arten innerhalb der Mischungen und deren züchterische Bearbeitung. Gerade die ersten Selektionsschritte können bei Wildpflanzen zu einer erheblichen Steigerung des Biomasseertrages führen. Im Mittelpunkt steht dabei die Steigerung des Flächenertrags unter Berücksichtigung einer begrenzten und ungleich über die Vegetationsperiode verteilten Wasserverfügbarkeit. In Vorarbeiten erwiesen sich die beiden Korbblütler Tanacetum vulgare (Rainfarn) und Artemisia vulgaris (Beifuß) als besonders vielversprechend. Eine intensivere Einbeziehung von Leguminosen soll dazu beitragen, die Nettoenergiebilanz zu verbessern.



Rainfarn, Beifuß und Flockenblume



VORTEILE MEHRJÄHRIGER WILDPFLANZENMISCHUNGEN

- Einmalige Saatgutkosten und langjährige Nutzung für fünf und mehr Jahre
- Senkung der Produktionskosten durch nur zwei Arbeitsschritte „Düngung“ und „Ernte“ ab dem zweiten Standjahr
- Breite Standortanpassung
- In der Regel kein Pflanzenschutz notwendig
- Gute Silierfähigkeit
- Geringe Nährstoffverluste durch ganzjährige Begrünung
- Deutliche Verminderung der Erosion
- Verbesserung der Humusbilanz
- Zusätzlicher Lebensraum für Tiere